

Samstag, 12. Oktober 2024, Lüdenscheider Nachrichten / Lüdenscheid

Leben in Geschichte und Gegenwart

Geschichtliches Forum beschäftigt sich mit der Alltagsforschung



Christiane Cantau stellt die Kommission für Alltagskulturforschung des Landschaftsverbandes (LWL) vor. © Thomas

Lüdenscheid – „Auf den ersten Blick etwas rätselhaft“, gestand Dr. Dietmar Simon im Hinblick auf den Titel des jüngsten Vortrags im Rahmen des Geschichtlichen Forums des Geschichts- und Heimatvereins: Er lautete: „Über den Alltag: Wie wir Forschung im Blog und mit einem Magazin vermitteln.“

Referentin Christiane Cantauw hatte die Aufgabe, diesen Titel mit Leben zu füllen. Das „Wir“ des Titels war schnell geklärt: Sie ist Geschäftsführerin und wissenschaftliche Referentin der Kommission für Alltagskulturforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Und diese Kommission beschäftigt sich sowohl in historischer als auch in gegenwartsbezogener Perspektive mit dem Leben und dem Alltag der Menschen in Westfalen-Lippe und darüber hinaus. Dabei arbeitet die Kommission mit dem Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Münster zusammen. So widmeten sich die Kommission und das Institut etwa der Erforschung des „kolonialen Erbes vom Dachboden“.

Vor allem geht es der Kommission aber um den Kontakt zu den vielen Geschichtsvereinen und Initiativen vor Ort, die sich der Erforschung und Bewahrung der Vergangenheit und ehrenamtlicher „Basisarbeit zur Sichtung schriftlicher und materieller Überlieferungen“ verschrieben haben. Insofern war die Referentin „goldrichtig“ beim Lüdenscheider Geschichts- und Heimatverein. Nebenbei warf sie auch einen beeindruckten Blick auf das bemerkenswerte Gebäude der Stadtbücherei Lüdenscheid, in dem der Vortrag stattfand.

Einige Beispiele führten in mögliche Themen von Alltagskulturforschung ein: Historische Fotografie, Umnutzung von Kirchen, Ende des Bergbaus oder die Jugendkultur der 1960er-Jahre. Auch die Geschichte der Lohntüte wurde von Münster aus erforscht und reich bebildert gezeigt. Die Kommission nutzt dafür zwei Wege: einen Internet-Blog und das Magazin „Graugold“, das Forschungsbeiträge aus dem Land aufnimmt, reich bebildert und veröffentlicht. Das reiche Material ordnen die Herausgeber in verschiedene Rubriken, die die Referentin vorstellte. Die Publikationen der Kommission bieten vor allem eine „Bühne für Alltagsgeschichten in der Region und über Westfalen-Lippe hinausweisend“. Sie stellen ehrenamtliche Basisforscher vor und dokumentieren Bemühungen um den Erhalt von Erinnerungsorten und deren Wandel – unabhängig davon, ob diese Vergnügen bereiten oder von Unaushaltbarem künden. Oftmals seien das Orte, „die Sie alle kennen und wo Sie sagen: ‚Hier war doch mal!‘“ In der Rubrik „Westfalen und die halbe Welt“ geht es um die Beziehungen zwischen dem halben Bundesland und dem, was darum herum liegt. Begriffsgeschichten liefert die Rubrik „Kulturanalyse von a bis z. Fachbegriffe in ihrer historischen Veränderung“.

Mehr Informationen bekommen Interessierte online unter www.alltagskultur.lwl.org.

THOMAS KRUMM